Juni 2025

Strategien im Umgang mit Nachhaltigkeitsfaktoren

Offenlegung gemäss Art. 3 der Verordnung (EU) 2019 / 2088

Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft
LEI: 529900OE1FOAM50XLP72

Die LLB ist das traditionsreichste Unternehmen Liechtensteins und seit über 160 Jahren für Kundinnen und Kunden, Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die Gesellschaft da. Als langfristig orientiertes Finanzinstitut setzen wir uns dafür ein, kommenden Generationen eine möglichst intakte Umwelt und stabile soziale Verhältnisse zu hinterlassen. Nachhaltiges Wirtschaften gehört zu unserem Leistungsauftrag und unternehmerischen Selbstverständnis.

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie haben wir uns vorgenommen, bis 2040 das Ziel von Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Dazu haben wir ambitionierte Zwischenziele definiert:

- Bis 2026 sollen (im Vergleich zu 2019) mindestens 30 Prozent der THG-Emissionen aus der Eigenveranlagung und den Bankprodukten eingespart werden.
- Im Bankbetrieb soll die Reduktion bis 2026 mindestens 20 Prozent betragen.
- Bis 2030 wollen wir unsere THG-Emissionen gruppenweit um 55 Prozent senken, das heisst im Bankbetrieb, in der Eigenveranlagung und bei den Bankprodukten.

Darüber hinaus sind wir bestrebt, unser Angebot an ökologisch und sozial verträglichen Produkten auszubauen. Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist auch die Mitgliedschaft bzw. Mitwirkung bei verschiedenen Brancheninitiativen. Dies sind zum Beispiel die Net-Zero Banking Alliance (NZBA), die Principles for Responsible Banking, die UN-Finanzinitiative Principles for Responsible Investment (PRI) oder The Climate Pledge.

Als Landesbank kommt uns im Heimmarkt Liechtenstein eine besondere Rolle zu: Mit nachhaltig guten Geschäftsergebnissen leisten wir einen Beitrag zum Wirtschaftswachstum und zur Stabilität des Finanzplatzes Liechtenstein. Auch als regionale Arbeitgeberin sind wir von Bedeutung. Unseren wirtschaftlichen Erfolg teilen wir mit unserem Umfeld: Wir unterstützen mit zahlreichen Engagements die regionale Wirtschaft und fördern Projekte sowie Institutionen in den Bereichen Kultur, Sport, Ehrenamt, Erwachsenenbildung und Soziales.

Nachhaltigkeit aus Tradition und als stetige Innovation

Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitsstandards, aber auch verantwortungsvolle Unternehmensführung sind für uns wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit. Wir haben diese Themen in unserem nachhaltigem Investmentprozess fest eingebunden und folgen ihnen aus Überzeugung. Unter nachhaltigem Anlegen verstehen wir Investitionen in solche Unternehmen, welche die drei ESG-Themengebiete (Environment / Umwelt, Social / Soziales und Governance / Unternehmensführung) wesentlich berücksichtigen.

Als Unterzeichnerin der PRI bekennen wir uns dazu, dass wir als Investorin einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen der Menschheit leisten können. Mit unseren Investitionsentscheidungen besteht die Möglichkeit, die Kapitalkosten der Unternehmen zu beeinflussen sowie die Finanzierungsmöglichkeiten für langfristig nachhaltige Investitionen zu lenken.

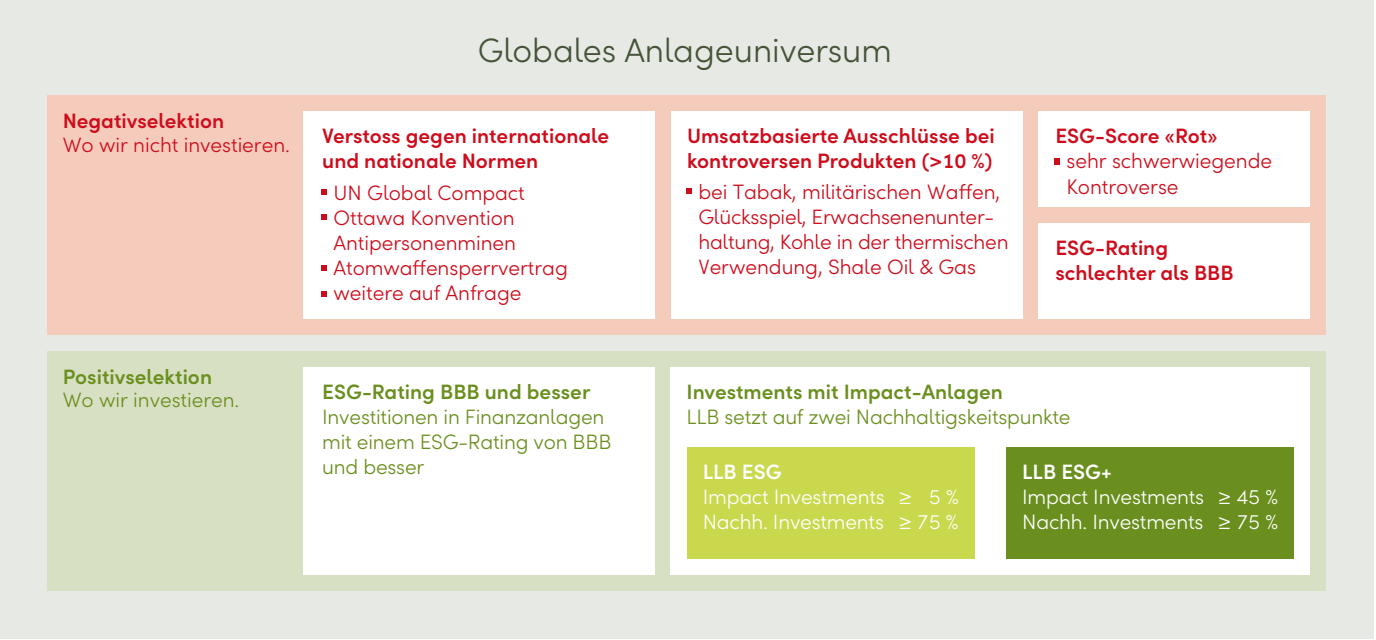
Wir arbeiten in erster Linie mit einem anerkannten ESG-Research-Anbieter im Bereich der Einzeltitel-, Länder- und Kollektivanlagenanalyse zusammen, der uns Einzel- und aggre-

gierte Ratings sowie die zugrunde liegenden Rohdaten zur Verfügung stellt. Darüber hinaus nutzen wir die Daten von weiteren Datenanbietern für unsere Nachhaltigkeitsanalysen. Unsere ESG-Research-Anbieter sind weltweit führend auf den Gebieten Nachhaltigkeitsinformation und Unternehmensanalyse. Sie bieten die für uns passende Abdeckung analysierter Unternehmen und Einzelfaktoren der Nachhaltigkeitsanalyse. So können wir unser gesamtes Anlageuniversum sehr spezifisch nach den uns wichtigen Nachhaltigkeitseigenschaften durchleuchten. Alle relevanten Themen und Fragestellungen im Zusammenhang mit dem ESG-Research werden regelmässig in den einzelnen Investmentteams diskutiert und geprüft. Wir schaffen damit eine Plattform für einen einheitlichen Ansatz und eine konstruktive Sichtweise für verantwortungsvolles und nachhaltiges Investieren.

Wie wir für Kundinnen und Kunden nachhaltig investieren

Wir haben unser Angebot an nachhaltigen Anlagelösungen konsequent weiterentwickelt. Neben einem breiten Angebot an nachhaltigen Anlagefonds bieten wir Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsmandate mit unterschiedlich starker Nachhaltigkeitsausrichtung an. Unsere Strategien setzen wir aktuell in zwei – einer nachhaltigen («ESG») und einer überdurchschnittlich nachhaltigen («ESG+») – Form um. Dabei werden neben den bisherigen Kriterien wie Rendite, Sicherheit und Liquidität speziell auch ökologische (E), soziale (S) und unternehmensbezogene (G) Merkmale in unseren Anlageentscheiden mitberücksichtigt. Bei «ESG+» werden zusätzlich zum ESG-Ansatz auch Impact-Investments in deutlich höherem Umfang getätigt. Ziel dieser Anlagen ist die Erreichung expliziter Umweltziele. Bei der Umsetzung unserer nachhaltigen Anlagelösungen wird der LLB-Nachhaltigkeitsansatz – eine Kombination aus risikobasierten Ausschlusskriterien und nachhaltigen Investmentchancen – konsequent angewandt. Mittel- bis längerfristig gehen wir davon aus, dass breit diversifizierte, nachhaltige Anlagen eine mit klassischen Anlagen vergleichbare Rendite erzielen werden.

Wir definieren Nachhaltigkeit umfassend und verstehen darunter verantwortungsvolle Geldanlagen mit hohen ethischen, sozialen und ökologischen Ansprüchen. Als Sammelbegriff wird dafür häufig die Bezeichnung ESG verwendet. Unser Ansatz verbindet Massnahmen zur Risikosteuerung, zum Beispiel durch Ausschlüsse, mit einem klaren Blick auf nachhaltige Investmentchancen – etwa bei Änderungen im Bereich der Unternehmensführung oder Arbeitsprozesse oder bei Zulieferketten. Beim Nachhaltigkeitsprozess haben wir uns für einen methodisch umfassenden Ansatz entschieden. Diesen wenden wir für alle Anlageklassen gleichermassen an. Er wird in unterschiedlichen Produkten wie Anlagefonds sowie in Vermögensverwaltungs- und Beratungsmandaten umgesetzt. Auch die nachhaltigen Empfehlungs- und Auswahllisten für Aktien und



Obligationen basieren auf diesem Ansatz. Das Angebot wird ergänzt durch nachhaltige Drittfondsempfehlungen.

Bei Drittfonds stützen wir uns in unserer qualitativen Analyse auf die Informationen resultierend aus der Verordnung (EU) 2019 / 2088 (in der Folge: Offenlegungsverordnung oder SFDR) zu den Anlagefonds mit einer Klassifizierung gemäss Art. 8 oder 9, auf Informationen aus dem Reporting der Zielfonds sowie auf alle weiteren Angaben des Drittfondsmanagers, die Rückschlüsse auf die Umsetzung dieses Themas im Zielfonds zulassen.

Ausschluss von Kontroversen – Negativselektion

Kontroverse Fälle sind definiert als Einzelfälle oder andauernde Situationen, in denen das Unternehmen oder seine Produkte negative Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und / oder die Unternehmensführung haben. Analystenteams unserer ESG-Research-Anbieter identifizieren und bewerten laufend den Schweregrad kontroverser Fälle der Unternehmen.

- Zunächst schliessen wir Wertschriften aus, deren Emittenten gegen internationale und nationale Normen verstossen, wie den UN Global Compact, die Ottawa-Konvention (Antipersonenminen), den Atomwaffensperrvertrag sowie die Ächtung umstrittener Waffen.
- Anschliessend wenden wir umsatzbasierte Ausschlüsse bei umstrittenen Produkten an: Ein Ausschluss erfolgt dann,

wenn ein Unternehmen mehr als 10 Prozent seines Umsatzes mit Tabak, kontroversen Waffen, Glücksspiel, Erwachsenenunterhaltung, Kraftwerkskohle oder Schieferöl bzw. -gas erzielt.
- Ausgeschlossen werden zudem alle Unternehmen mit schwerwiegenden Kontroversen – also mit einem «roten» ESG-Score (Red Flag).
- Zudem schliessen wir Unternehmen aus, deren ESG-Score schlechter als BBB in der Methodologie von MSCI ESG Research ist.

Nachhaltiges Anlageuniversum – Positivselektion

Für unser Anlageuniversum lassen wir nur Titel zu, die einen ESG-Score von BBB oder besser haben. Das ESG-Rating zeigt die Exposure jedes Unternehmens gegenüber den wichtigsten ESG-Faktoren. Es basiert auf der granularen Aufschlüsselung der Geschäftstätigkeit, der Hauptprodukte und Segmente, der Standorte, der Vermögenswerte und der Einnahmen sowie anderer relevanter Messgrössen wie der Produktionsauslagerung usw.
Das Rating identifiziert sechs bis zehn zentrale ESG-Themen (Key Issue Scores) mit grosser ökologischer oder sozialer Bedeutung für die jeweilige Branche; es bewertet die Corporate Governance einheitlich.
Die abschliessende «Buchstaben-Bewertung» erfolgt durch die gewichteten und aggregierten Durchschnittswerte der Key Issue Scores. Danach erfolgt eine normalisierte Bewertung auf der jeweiligen Branchenebene. Die Einordnung in eine siebenstufige Skala von AAA (höchstes Rating) bis CCC (niedrigstes Rating) ergibt sich aus der branchenangepassten Punktezahl.

Die beiden Dimensionen Chance und Risiko in unserem Nachhaltigkeitsansatz

ESG-Faktoren können das langfristige Risiko- und Ertragsprofil von Einzelanlagen und ganzen Portfolios beeinflussen – sei es in Bezug auf die Knappheit der natürlichen Ressourcen, sich ändernde Governance-Standards oder das weltweite Arbeitskräftemanagement. ESG-Research-Daten helfen uns, ESG-Risiken und -Chancen zu verstehen sowie die einzelnen Faktoren in der Portfoliokonstruktion und in den laufenden Managementprozess zu integrieren.
Unsere Research-Partner können dabei auf ein globales Team von erfahrenen Analystinnen und Analysten zählen, das Tausende von Datenpunkten zu wichtigen ESG-Schlüsselthemen bewertet. Im Zentrum der Analyse steht die Einschätzung des Kerngeschäfts eines Unternehmens sowie der Branchenprobleme, die für das Unternehmen materielle Risiken und Chancen mit sich bringen können. Die Unternehmen werden auf einer Skala von AAA bis CCC an den Standards und Leistungen der relevanten Branchen-Peers gemessen.
In der Analyse sind die beiden Ausprägungen Risiko und Chance immer mit der Frage der Wesentlichkeit verbunden. Was sind wesentliche Risiken? Es sind all jene Gefahren aus Unternehmenssicht, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit zu erheblichen Kosten führen können (z. B. behördliches Verbot oder Limit von Abwassereinleitungen). Und was sind wesentliche Chancen? Hierunter versteht man all jene (Branchen-)Trends und Einflüsse, die vom Unternehmen gewinnbringend genutzt werden können (z. B. neue Technologien in der Abwasserreinigung).
Unser ESG-Research-Anbieter hat für die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Governance Themengruppen definiert, die vom Klimawandel über Humankapital und Produktverantwortung bis hin zur Unternehmensethik reichen. Diesen wiederum sind eine sehr grosse Anzahl ESG Key Issues zugeordnet, die das Chancen- und Risikopotenzial für jedes einzelne Unternehmen abbilden. Für die Beantwortung der Frage, ob ein Unternehmen mit den ESG Key Issues angemessen umgeht, ist es wichtig zu verstehen, wie ein Unternehmen dieses Risiko oder diese Chance adressiert und welche Strategien es dafür entwickelt hat. Zu den ESG Key Issues zählen etwa CO_2-Emissionen, die CO_2-Bilanz der Produkte, Rohmaterialverwendung und -sicherung, Abfälle und Giftstoffemissionen, Arbeitsplatzsicherheit und -standards, Produktqualität und -sicherheit, Gesundheitsthemen, Zusammensetzung des Verwaltungsrates oder Fragestellungen zu Geschäftsethik und Transparenz (keine abschliessende Aufzählung). Alle diese Schlüsselthemen werden von uns aus dem Blickwinkel des Risikos wie auch der Chancen erwogen und finden Eingang in unseren Nachhaltigkeitsansatz.
Der Risikothematik tragen wir in unserem Nachhaltigkeitsansatz zudem durch den Einbezug der Kontroversen (Controversies) Rechnung. Wir verstehen unter einer Kontroverse einen Einzelfall oder eine andauernde Situation, in der einzelne Produkte oder aber die gesamte Geschäftstätigkeit eines Unternehmens potenziell negative Auswirkungen auf eine oder alle drei ESG-Dimensionen haben (beispielsweise Lecks, Unfälle, behördliche Bussgelder, Proteste, Klagen und Verstösse gegen das Arbeitsrecht). Unsere Nachhaltigkeits-Research-Anbieter prüfen Kontroversen, die auf strukturelle Probleme im Unternehmen hinweisen können. In die Einschätzung werden neben den möglichen Risiken auch Managementleistung und -fähigkeiten sowie die Transparenz miteinbezogen. Bei unserem Ansatz bewirkt ein erheblich umstrittener Fall (Red Flag) einen Ausschluss des entsprechenden Unternehmens. Aber auch weniger ausgeprägte Kontroversen werden im Rahmen der ESG-Ratings analysiert – vor allem dann, wenn sie auf strukturelle Probleme hindeuten und sich künftig zu wesentlichen Unternehmensrisiken auswachsen könnten.

Die Integration von ESG-Informationen ist für uns wichtig

- **Sie hilft uns dabei, Risiken besser zu steuern.**
  Umstrittenes Geschäftsgebaren kann zu unerwarteten Risiken führen. Dank der aktiven Verfolgung von Ratingänderungen, Informationen zu Kontroversen und Aktualisierungen von Watchlists sind wir hinsichtlich unternehmensspezifischer Nachhaltigkeitsthemen stets auf dem neuesten Stand.
- **Sie ermöglicht die Identifikation von Renditepotenzialen.**
  Nachhaltigkeitsanalysen geben nicht nur Auskunft über die viel beschriebene Risikodimension, sondern auch über mögliche Ertragspotenziale. Diese können wir beispielsweise in den nachhaltigkeitsorientierten Auswertungen von Produkt- und Unternehmensstrategie unserer Researchpartner finden.
- **Sie ermöglicht Einflussnahme.**
  Durch unsere Anlageentscheidungen und die Wahrnehmung von Aktionärsrechten können wir Unternehmen darin bestärken, ihre Verantwortung im Sinn der Gesellschaft und der Umwelt auszuüben.

Erläuterungen der Strategien zur Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen und -indikatoren

ESG-Faktoren

Wir glauben, dass ein umfassendes Verständnis der Nachhaltigkeit im Allgemeinen und der einzelnen ESG-Faktoren im

Besonderen hilft, bessere Entscheidungen im täglichen Anlagegeschäft zu treffen. Dies führt zu besseren Ergebnissen für unsere Kundinnen und Kunden sowie für sonstige Interessengruppen. Zudem steht unser gesamtes Engagement auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit in vollem Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der LLB.
Unser Verständnis der Nachhaltigkeit reicht von umfassenden Analysen beim Einzelinstrument bis hin zu allen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen auf diesem Gebiet. Wir führen vor unseren Investitionen eine sorgfältige und transparente Due-Diligence-artige Prüfung durch und berücksichtigen neben allen anderen wichtigen Kennzahlen zu den Finanzinstrumenten die aus unserer Sicht wesentlichen ESG-Risiken und -Chancen. In der Analysephase versuchen wir, verschiedene Fragen aus Nachhaltigkeitssicht zu beantworten.

- Werden Risiken im Finanzinstrument angemessen berücksichtigt?
- Haben die Anlegerinnen und Anleger vor allem die Nachhaltigkeitsrisiken richtig verstanden und auch entsprechend eingepreist?
- Sind die möglichen nachteiligen Auswirkungen einer Investition für uns vertretbar?

Sollten unsere Analysen und fachlichen Einschätzungen zu der Erkenntnis führen, dass eine Investition einen erheblichen negativen Einfluss auf unsere Portfolios hat, werden unsere Investmentteams das Engagement entsprechend anpassen.

Principal Adverse Impacts (PAI)
Zudem behalten wir laufend die PAI-Indikatoren im Auge und beurteilen diese nach ihren möglichen Auswirkungen. Zurzeit zählt eine Vielzahl von Kriterien mit ihrer umweltbezogenen und sozialen Dimension zu den überwachten und bewerteten PAI-Indikatoren.
Bei börsennotierten Aktien, festverzinslichen Unternehmensanleihen und Anleihen staatlicher wie auch staatsnaher Emittenten führen wir ein Screening der PAI-Risiken auf Portfolioebene durch. Die Prüfung umfasst grundsätzlich alle ausgewählten Schlüsselindikatoren wie CO_2-Emissionen, Menschenrechte, Arbeitsrechte und Verstösse gegen international anerkannte Normen.
Vorrangiges Ziel der regelmässigen Überwachung der PAI-Indikatoren ist die Vermeidung oder Minderung wesentlicher nachteiliger Auswirkungen.
Wir setzen auf eine Kombination von Methoden, um die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit abzuschwächen. Zu den wichtigen Massnahmen zählen Stimmrechtsausübung, Engagement sowie Anlagebeschränkung sowie Ausschlüsse in bestimmten Fällen. Die Wahl der Massnahmen und deren spezifische Kombination hängen vom Thema ab, welches der PAI-Indikator adressiert. Der Ausschluss von Unternehmen aus unserem Anlageuniversum führt dazu, dass eine Einflussnahme auf das jeweilige Unternehmen nicht mehr möglich ist, wodurch keine Verbesserung bei der entsprechenden nachteiligen Auswirkung mehr erzielt werden kann.

Minimum Safeguards
Zum verantwortungsbewussten und nachhaltigen Investieren zählt bei der Liechtensteinischen Landesbank AG auch die Integration absolut grundlegender Sicherheitsmassnahmen bei den Zielanlagen. Diese sogenannten Minimum Safeguards bestehen aus normbasierten Screenings und den daraus resultierenden Ausschlüssen. Die Begrifflichkeit und Abgrenzung der Minimum-Safeguard-Kriterien erweitern wir um die Eigenschaften und Anforderungen an eine gute Unternehmensführung (u. a. Konformität mit dem Arbeitsrecht, Massnahmen gegen Bestechung und Korruption, Struktur der Geschäftsführung).

Mitwirkungspolitik Liechtensteinische Landesbank AG

Das Thema verantwortungsvolles Investieren – und damit einhergehend auch Active Ownership – ist für die Liechtensteinische Landesbank AG in ihrer Rolle als Asset Managerin von hoher Relevanz. Dies haben wir nicht zuletzt mit der Unterzeichnung der UN-PRI-Initiative verdeutlicht, einer Finanzinitiative, die Active Ownership durch die Asset Managerinnen und Manager fördert.
Mit Stimmrechtsausübung und Engagement verfolgen wir das Ziel, Unternehmensentscheidungen positiv zu beeinflussen und die langfristigen Ertrag-Risiko-Eigenschaften zukünftiger Investitionen zu bestimmen. ESG-Themen sind hier ein wichtiger Bestimmungsfaktor für die Wertschöpfung und Risikoreduktion. Einflussnahme über Stimmrechtsausübung und Engagement setzen ein klares Ziel voraus, damit die Wirksamkeit der verschiedenen Instrumente voll zum Tragen kommt. Beide Methoden der Einflussnahme ermöglichen es unserem Asset Management, im Vorfeld des allenfalls endgültigen Ausschlusses eines Titels aus unseren Portfolios proaktiv an den relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu arbeiten. In unserer Eigenschaft als langfristig orientierte Miteigentümerin von Unternehmen begrüssen wir ausdrücklich die aktive Stimmrechtsausübung durch interne und externe Fondsleitungen sowie Fondsgesellschaften. Dazu treten die jeweils gesetzlich berechtigten Verwaltungsgesellschaften der Anlagefonds in den Dialog mit den Unternehmen, und sie geben an den Generalversammlungen bzw. Hauptversammlungen in ihrer Funktion als Inhaberin und Inhaber dieser Rechte ihre Stimme ab. Die besondere Ausübung von Stimmrechten und sonstigen Einflussmöglichkeiten sind insbesondere bei normbasiertem Engagement und bei ESG-Vorfällen, bei der thematischen Stimmrechtsausübung und thematischem Engagement sowie bei der Einflussnahme bezüglich wesentlicher ESG-Risiken relevant.
Zur Umsetzung der Active-Ownership-Strategie hat die LLB einen Selektionsprozess für Stimmrechtsausübung und Engagement entwickelt, und sie pflegt den Austausch mit anderen Asset Managerinnen und Managern sowie Eigentümerinnen und Eigentümern zu Stimmrechtsausübung und Engagement.

Unsere Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken

Durch die Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens haben sich die teilnehmenden Staaten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf deutlich unter 2 °C bzw. möglichst auf 1,5 °C gegenüber vorindustriellen Werten verpflichtet. Die Europäische Kommission hat zur Erreichung dieser Ziele und zur Verringerung der Auswirkungen des Klimawandels einen umfassenden Aktionsplan zur Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums sowie den sogenannten European Green Deal veröffentlicht. Ein Teil dieses Aktionsplans sieht den Abbau von Informationsasymmetrien vor. Diese können grundsätzlich in der Beziehung zwischen Kundin oder Kunde und Finanzmarktteilnehmerin oder -teilnehmer (bzw. Finanzberaterin oder -berater) im Hinblick auf den Einbezug von Nachhaltigkeitsrisiken, die Berücksichtigung negativer Nachhaltigkeitsauswirkungen, die Bewerbung ökologischer oder sozialer Merkmale sowie im Hinblick auf nachhaltige Investitionen entstehen. Durch die Verpflichtung zur vorvertraglichen Infor-

mation und laufenden Offenlegung sollen diese potenziellen Informationsasymmetrien zwischen Finanzmarktteilnehmerinnen oder -teilnehmern (bzw. Finanzberaterinnen oder -beratern) und Endanlegerinnen oder -anlegern beseitigt werden. Die Offenlegungsverordnung der EU verpflichtet die Finanzmarktteilnehmerinnen oder -teilnehmer (bzw. Finanzberaterinnen oder -berater) auch dazu, ihre Strategien zum Einbezug von Nachhaltigkeitsrisiken in schriftlicher Form zu veröffentlichen.
Wie will die SFDR die spezifischen Nachhaltigkeitsrisiken verstanden wissen? Das Nachhaltigkeitsrisiko im Sinn der Verordnung ist «ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte.»
Wir berücksichtigen im Rahmen unserer Entscheidungsprozesse bei Investitionen neben den rein betriebswirtschaftlich orientierten Faktoren die folgenden wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken:

- **Physische Umweltrisiken:** Risiken für Finanzinstrumente, die sich aus Umwelt-, Klima- und Natureinflüssen ergeben, z. B. die Beschädigung, Zerstörung oder Nutzungseinschränkung von Vermögensgegenständen infolge von Unwetter (z. B. Starkregen, Sturm, Hagel) oder Naturkatastrophen (z. B. Hitze, Brände, Trockenheit).
- **Transitionsrisiken im Umweltbereich:** Risiken, die sich im Zusammenhang mit der Anpassung und Umstellung der rechtlichen, aber auch der politischen Rahmenbedingungen zur Vermeidung nachteiliger Umweltauswirkungen ergeben können (z. B. Risiken aus der Bewertung von Vermögensgegenständen, die nicht mehr den aktuellen Energieeffizienzanforderungen entsprechen).
- **Risiken im Sozialbereich:** Risiken aus der Verbindung mit sozial unverträglichen oder kritischen Geschäftsaktivitäten von Geschäftspartnern, z. B. unzureichender Schutz der Gesundheit am Arbeitsplatz, Verstösse gegen Menschen- und Arbeitnehmerrechte oder Mitwirkung an Vertrieb oder Herstellung geächteter Waffen.
- **Risiken im Bereich der Unternehmensführung:** Risiken durch Zusammenarbeit mit Stakeholdern, denen es an gutem Geschäftsgebaren mangelt (z. B. fehlende Verhaltenskodizes und Massnahmen zur Bekämpfung von Korruption oder Nichteinhaltung von Steuervorschriften).

Grundsätzlicher Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken
In den nachfolgenden Ausführungen geben wir ganz besonders im Hinblick auf Art. 3 SFDR einen Überblick über den allgemeinen Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken in der LLB-Gruppe sowie über die verwendeten Methoden und Abläufe. Diese Informationen schliessen dabei direkt an alle bisherigen Ausführungen dieses Dokuments an. Die LLB-Gruppe gilt aufgrund ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots (Vermögensverwaltung, Fondsmanagement, Anlageberatung usw.) als Finanzmarktteilnehmerin wie auch als Finanzberaterin im Sinn der Verordnung. Für beide bestehen gewisse Offenlegungspflichten. Die Finanzmarktteilnehmerinnen und -teilnehmer haben dementsprechend Informationen über Strategien zum Einbezug von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungen für ihre Finanzprodukte zu veröffentlichen.

Anlageberatung, Vermögensverwaltung und Fondsmanagement
Bei Investitionsentscheidungen im Rahmen der Verwaltung der Kunden- und Fondsportfolios sowie in der Anlageberatung beziehen wir Nachhaltigkeitsrisiken wie folgt ein.
Wie in den obigen Abschnitten bereits dargestellt, erachten wir Nachhaltigkeit als ein ganzheitliches Thema. Damit werden besonders die grossen Teilbereiche der gesamten ESG-Themenstellung, d. h. Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), bei der Beurteilung der Nachhaltigkeitsrisiken, welche aus jedem einzelnen Finanzinstrument entstehen können, in die Verwaltung der Kunden- und Fondsportfolios miteinbezogen. Zur Gewährleistung einer möglichst ganzheitlichen Sichtweise kommen hierfür – grundsätzlich unabhängig vom entsprechenden Finanzinstrument – die gleichen oder zumindest ähnliche Bewertungskriterien zur Anwendung. In diesem Bereich arbeiten wir mit den Datenanbietern MSCI ESG Research und inrate zusammen. Beide Unternehmen bieten Einzelanalysen für Unternehmen sowie aggregierte Ratings und die zugrunde liegenden Rohdaten mit einer sehr breiten internationalen Abdeckung an. Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsbeurteilung für die Einzelinstrumente auf der Grundlage unseres eigenen Nachhaltigkeitsansatzes und die daraus resultierenden Portfolios werden in regelmässigen Abständen überprüft und besprochen.
Die Kundin bzw. der Kunde wird über die zu erwartenden Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite ihres bzw. seines verwalteten Portfolios informiert.
Zur laufenden Kontrolle und bewussten Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken kommen verschiedene Methoden auf der Ebene der Einzelinvestments und der Portfolioebene zum Einsatz. Diese Methoden lassen sich wie folgt beschreiben:

Ebene der Einzelinvestments

- Ein Bestandteil unseres eigenen Nachhaltigkeitsansatzes ist die Beachtung von Mindestbewertungen für Unternehmen gemäss dem jeweiligen externen Nachhaltigkeitsdatenanbieter. Dieses sogenannte Mindestrating wird vorab bestimmt und liegt bei MSCI ESG Research bei BBB oder besser. Damit wollen wir sicherstellen, dass in unserem Anlageuniversum keine Finanzprodukte mit schlechter Nachhaltigkeitsperformance und hohen Nachhaltigkeitsrisiken existieren.
- Die Beurteilung, ob ein einzelnes Unternehmen in einem umstrittenen Geschäftsfeld aktiv ist, ist ein weiterer Schritt in der ganzheitlichen Nachhaltigkeitsbetrachtung. Eine Tätigkeit in solchen Geschäftsfeldern führt zum Ausschluss, wenn ein bestimmter Schwellenwert überschritten wird. Als Umsätze aus umstrittenen Sektoren gelten für uns beispielsweise Erlöse aus Kraftwerkskohle, geächteten Waffen, Erwachsenenunterhaltung oder Glückspiel.
- Eine elementare Grundnorm unserer nachhaltigkeitsorientierten Einzelinstrumentenanalyse ist der Global Compact der Vereinten Nationen. Verletzungen dieses Normenkatalogs führen zum Ausschluss der Anlage. Zu den zehn Kernbausteinen des UN Global Compact zählen die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsrecht, Umwelt und Korruptionsbekämpfung. Im Einzelnen gilt:
  - Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten (1) und sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen (2).
  - Sie sollen zudem die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren (3), die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit realisieren (4), Kinderarbeit abschaffen (5) und für die Beseitigung der Diskriminierung bei Arbeitsanstellungen und Tätigkeiten eintreten (6).

- Beim Thema Umwelt sollen Unternehmen im Umgang mit diesen Problemen einen vorausschauenden Ansatz verwenden (7), Initiativen zur Erhöhung des Bewusstseins für Umweltverantwortung ergreifen (8) sowie die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern (9).
- Unternehmen sollen gegen alle Arten von Korruption, Erpressung und Bestechung vorgehen (10).

- Nachhaltige thematische Finanzinstrumente fokussieren überwiegend auf ausgewählte wirtschaftliche Aktivitäten (z. B. erneuerbare Energien), die etwa wegen ihres überdurchschnittlichen Wachstumspotenzials gewählt werden. Innerhalb dieser Art von thematischen Anlagen halten Unternehmen Einzug, die ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot in weit überdurchschnittlichem Mass auf diese Wirtschaftstätigkeiten ausrichten. Mit solchen thematischen Investments gehen meistens auch andere Nachhaltigkeitsentscheidungen (z. B. spezifische Ausschlüsse und Engagement) einher.

Ebene des Gesamtportfolios

Auf der Ebene der Gesamtportfolios sind die Kundenvorgaben in der Vermögensverwaltung, die in den Anlagerichtlinien festgehalten sind, massgeblich. Gleiches gilt auch für unsere Anlagefonds, bei denen der Anlageprospekt die detaillierte Nachhaltigkeitspositionierung beschreibt und vollumfänglich massgeblich ist. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir unsere Anlagefonds gemäss der SFDR transparent positioniert. In unserem Produktangebot haben wir sowohl Anlagefonds, die im Sinn von Art. 8 SFDR klassifiziert sind, als auch Anlagefonds, die der Fondsgruppe gemäss Art. 9 SFDR zugeordnet sind. Die jeweiligen Mindest- bzw. Höchstquoten der Nachhaltigkeitsgewichtungen und der Abbildung unseres Nachhaltigkeitsansatzes können ebenfalls den Fondsprospekten entnommen werden. Gleichzeitig haben wir im obigen Schaubild die Mindestquoten für die beiden nachhaltigen Anlagestrategien für gemischte Anlagefonds, die Vermögensverwaltung und die Anlageberatung («ESG» und «ESG+») aufgeführt. Die beschriebenen Quoten bestimmen den jeweiligen Anteil von Anlagen, die ökologische oder soziale Merkmale (oder eine Kombination davon) bewerben und die Erfüllung dieser Merkmale bezwecken sowie den Anteil von Anlagen, die nachhaltige Investitionen anstreben, d. h. das Ziel verfolgen, nachvollziehbare Auswirkungen auf Umwelt- und / oder soziale Aspekte zu erreichen. Nachhaltigkeitsrisiken werden durch die spezifisch nachhaltige Ausrichtung der betreffenden Anlagestrategien und deren Umsetzung in den verwalteten Portfolios umgesetzt. Wie bei den Einzelanlagen achten unsere Fonds- und Portfoliomanagerinnen und -manager auch darauf, dass auf Portfolioebene die festgelegten Mindestquoten nicht unterschritten werden.

Der Umgang mit Finanzinstrumenten ohne Rating (z. B. kein MSCI ESG Rating) ist definiert. Auf Ebene des gesamten Portfolios wird ein festgelegter Höchstanteil an Finanzinstrumenten ohne Nachhaltigkeitsrating toleriert.

Kollektivanlagen oder andere Finanzinstrumente, die Kontroversen ausgesetzt sind, werden nicht pauschal ausgeschlossen. Der Komplexität dieses Themas würde mit einer solchen Lösung nicht genügend Rechnung getragen. Im Rahmen der Produktselektion und der Portfoliokonstruktion suchen wir passende und überdurchschnittliche Zielanlagen aus, und wir heissen auf Gesamtportfolioebene ein gewisses Mass von Toleranz gut.

Mandat mit spezieller Kundenweisung

Werden von Kundenseite bestimmte Vorgaben für die Anlagerichtlinien zur Erzielung einer gewünschten Portfolioausrichtung erteilt, ist unter Umständen eine Abweichung zu den veröffentlichten Nachhaltigkeitsstrategien möglich.

Stimmrechtsausübung und Engagement

Die entsprechenden Ausführungen zu Stimmrechtsausübung und Engagement, d. h. der aktiven Wahrnehmung von Aktionärsrechten im Besonderen aber auch den Stakeholderansprüchen im Allgemeinen, können dem Abschnitt «Mitwirkungspolitik» entnommen werden. Stimmrechtsausübung und Engagement stellen aus unserer Sicht ein Pendant zum Divestment dar und ermöglichen etwa im Rahmen des Eigentümerstatus die positive Einflussnahme auf Entscheidungsorgane des Unternehmens und die Realisierung der gewünschten Nachhaltigkeitsergebnisse.

Schulungs- und Weiterbildungskonzept

Zudem tragen regelmässige Schulungen und Weiterbildungen der Mitarbeitenden zum Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen der Vermögensverwaltung in der LLB-Gruppe bei. Das umfassende Schulungs- und Weiterbildungskonzept befähigt die Mitarbeitenden, das Anlageuniversum sowie die jeweiligen Anlagestrategien und -produkte zu verstehen und zu beurteilen.

Die LLB-Gruppe beachtet bei ihren Investitionsentscheidungen wesentliche negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren und berücksichtigt Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung und hat dafür interne Strategien auf den Ebenen der Analyse, des Portfolio- und Fondsmanagements, der Risikosteuerung und der internen Kontrolle eingerichtet.

In dem abrufbaren Dokument zum PAI-Statement werden die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ebenfalls detailliert dargestellt.

Wie rechnet sich Nachhaltigkeit – Unsere Ansichten, gestützt auf die wissenschaftliche Forschung

Nachhaltige Investition basiert auf einer breiten Palette von Produkten und Anlageklassen, die neben Aktienanlagen auch Bargeld, festverzinsliche und alternative Anlagen und Immobilien umfassen können. Wie alle anderen Anlegerinnen und Anleger streben auch nachhaltige Anlegerinnen bzw. Anleger eine wettbewerbsfähige finanzielle Rendite-Risiko-Kombination für ihre bzw. seine Investitionen an. Es ist mittel- bis langfristig davon auszugehen, dass nachhaltige Anlegerinnen und Anleger für die Ausrichtung ihrer Anlagen an gesellschaftlichen Werten oder die Umgehung von Unternehmen mit schlechten Umwelt-, Sozial- oder Governance-Praktiken grundsätzlich nicht mehr bezahlen wollen. Die Studien- und Researcheergebnisse verschiedenster Anbieter zeigen, dass Anlegerinnen und Anleger bei der nachhaltigen Kapitalanlage mittel- bis langfristig ein Performance-Ergebnis ähnlich den Renditen von nicht explizit nachhaltigen Investments erwarten dürfen. Eine viel zitierte, im Jahr 2015 veröffentlichte Metaanalyse[1] von mehr als 2'000 empirischen Studien seit den 1970er-Jahren ergab, dass die Mehrzahl der Studien positive Relationen zwischen ESG und der finanziellen Leistungsfähigkeit von Unternehmen (CFP) nachwiesen. So lautet ein wichtiges Fazit aus der Studie: «The results show that the business case for ESG investing is empirically very well founded. Roughly 90 % of

[1] «ESG and Financial Performance: Aggregated Evidence From More Than 2'000 Empirical Studies», Deutsche Asset & Wealth Management und Universität Hamburg

studies find a nonnegative ESG–CFP relation. More importantly, the large majority of studies reports positive findings. We highlight that the positive ESG impact on CFP appears stable over time.»
Eine weitere Metastudie[2] aus dem Jahr 2015, basierend auf mehr als 200 wissenschaftlichen Quellen, kam zu dem Schluss, dass «88 percent of reviewed sources find that companies with robust sustainability practices demonstrate better operational performance, which ultimately translates into cash flows». Und «80 percent of the reviewed studies demonstrate that prudent sustainability practices have a positive influence on investment performance».
Eine 2012 durchgeführte Metaanalyse[3] von mehr als 100 akademischen Studien ergab, dass der Einbezug von ESG-Daten in die Investmentanalyse mit überlegenen risikobereinigten Renditen auf Wertpapierebene korreliert und dass Nachhaltigkeitsansätze, die auf Ausschlusskriterien fokussieren, zwar wenig Potenzial für Überperformance aufweisen, aber nicht unterdurchschnittlich abschneiden.
Ähnliche Ergebnisse verzeichneten auch grosse Investmentstudien aus den Jahren 2019[4] und 2017: Die Studie von 2019 verglich die Rendite-Risiko-Eigenschaften von ESG-orientierten mit jenen von traditionellen Fonds von 2004 bis 2018. Das Fazit: «No financial trade-off in the returns of sustainable funds compared to traditional funds.» Die Renditeergebnisse konnten allerdings mit einem geringeren Risiko erreicht werden. Darüber hinaus fand die Studie in Phasen extremer Volatilität «strong statistical evidence that sustainable funds are more stable».
Die Studie von 2017[5] fand gemäss einer längerfristigen Untersuchung der führenden Socially-responsible-Investment (SRI)-Aktienindizes «no statistical difference in returns compared to broad market benchmarks, suggesting the absence of any systematic performance penalty. Moreover, incorporating environmental, social and governance criteria in security selection did not entail additional risk». Zudem wurde in dieser Studie angemerkt, dass SRI-Indizes ein ähnliches Risikoprofil aufweisen wie ihre Pendants auf dem breiten Markt, basierend auf Sharpe-Ratio und Standardabweichung.

Somit ermöglichen wir unseren Anlegerinnen und Anlegern,...

- ...Investition mit einem gut ausgewogenen integrierten Nachhaltigkeitsansatz
- ...Umsetzung ethischer Wertvorstellungen ohne Renditeverzicht in ihren Kapitalanlagen
- ...Weiterhin global und breit diversifizierte Investitionen
- ...Unterstützung durch das Know-how der LLB

Unsere Nachhaltigkeitsentscheidungen geben Kundinnen und Kunden stets auch die Möglichkeit, selbst gewählte Präferenzen einfliessen und umsetzen zu lassen.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung / Ziele des Pariser Klimaabkommens

Die Geschäftsleitung der LLB setzt sich kontinuierlich dafür ein, Nachhaltigkeit im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen in alle Geschäftsbereiche zu integrieren. Dabei legt sie grossen Wert auf Transparenz gegenüber internen und externen Stakeholdern. Unsere wissenschaftlich fundierten Ziele zur Reduktion von Treibhausgasen (THG) orientieren sich klar an der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C.
Der Verwaltungsrat der Gruppe legt im Rahmen der regelmässigen Strategiezyklen die übergeordneten Leitlinien der Nachhaltigkeitsstrategie fest und genehmigt strategisch relevante Entscheidungen. Über unsere Fortschritte berichten wir jährlich in unserer Nachhaltigkeitserklärung, die gemäss den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt wird.
Die Abteilung Group Sustainability sorgt dafür, dass neue Entwicklungen und Markttrends laufend in den Nachhaltigkeits-Council eingebracht werden. Dieses zentrale Gremium der LLB-Nachhaltigkeits-Governance definiert die strategische Ausrichtung und die damit verbundenen Ziele.
Um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen zu stärken, werden alle Mitarbeitenden kontinuierlich über verschiedene Kanäle über aktuelle Entwicklungen informiert. Externe Stakeholder finden die wichtigsten Informationen gebündelt auf unserer Website der LLB.

[2] «From the Stockholder to the Stakeholder: How Sustainability Can Drive Financial Outperformance», Universität Oxford und Arabesque Partners
[3] «Sustainable Investing: Establishing Long-Term Value and Performance», DB Climate Change Advisors
[4] «Sustainable Reality: Analyzing Risk and Returns of Sustainable Funds», Morgan Stanley Institute for Sustainable Investing
[5] «Responsible Investing: Delivering Competitive Performance», Nuveen TIAA Invest